

Maßstab zur Bewertung der Projektierungsleistungen werden müssen.

Der Beschluß der Aktivtagung wurde den parteilosen Mitarbeitern des PKB in zahlreichen Seminaren erläutert. Auf

ein er öffentlichen Parteiversammlung wurde, ausgehend von der Perspektive des Industriezweiges, dargelegt, welche Ziele zur Verwirklichung der Beschlüsse der Partei im PKB ‚Kohle‘ zu erreichen sind.

leitung unterschied sich jedoch wesentlich von der früher üblichen Form; sie ging aus von den Argumenten in den verschiedenen Bereichen. Immer wurde dabei die gesetzliche Notwendigkeit nachgewiesen, unbedingt den wissenschaftlich-technischen

Auf die Meinung der Menschen achten

Die Parteileitung ließ es jedoch dabei nicht bewenden. Sie sorgte dafür, daß in den Parteilgruppen, in den Gewerkschaftsgruppen und in den verschiedenen Projektierungsabteilungen die Aussprachen darüber, wie und mit welchen Mitteln der wissenschaftlich-technische Höchststand, eine weitere Steigerung der Arbeitsproduktivität, die Erhöhung der Qualität der Projekte und eine Senkung der Selbstkosten erreicht werden können, fortgesetzt wurden.

In diesen Auseinandersetzungen wurde deutlich, daß die bisherige politische Massenarbeit nicht ausreichte, die Politik unserer Partei allen Mitarbeitern verständlich zu machen. Solche Auffassungen, wie zum Beispiel: „Warum ist die Wirtschaft Westdeutschlands weiter — wir hatten doch die gleichen (!) Voraussetzungen“, oder „Es ist nicht so einfach, Westdeutschland in der Arbeitsproduktivität einzuholen — trotz aller unserer Anstrengungen sind die Kapitalisten doch schneller vorangekommen als wir“ waren ein deutlicher Beweis dafür, daß in der Vergangenheit die politische Massenarbeit nicht zur restlosen Klärung solcher Grundfragen beigetragen hatte. Diejenigen, die solche Auffassungen in der Diskussion ver-

traten, waren zumeist gute Projektierungsingenieure, die durch ausgezeichnete ökonomische Leistungen in der Vergangenheit gezeigt hatten, daß sie eine gute Einstellung zum ersten deutschen Arbeiter- und Bauern-Staat besaßen. Ganz offensichtlich handelte es sich hier um ideologische Unklarheiten, aber auch um eine mangelhafte Kenntnis der Fakten. Gerade das nicht genügende Verstehen der Politik der Partei war letzten Endes mit die Ursache dafür, daß kein Kampf um den Welt-höchststand geführt wurde und daß Selbstzufriedenheit Platz ergriff.

Die Parteileitung studierte sehr sorgfältig und feingühlig die Meinungen. Sie arbeitete entsprechende Antworten auf die verschiedenen Argumente aus und konzentrierte ihre politische Arbeit besonders auf die Abteilungen, wo solche Argumente auftraten. Regelmäßig wurden die Parteilgruppenorganisatoren von der Parteileitung angeleitet. Diese An-

Höchststand zu erreichen. Dabei bediente sich die Parteileitung konkreter Materialien und Zahlenangaben.

Für die politische Massenarbeit ist nicht allein der Parteilgruppenorganisator in seinem Bereich verantwortlich. Jeder Genosse ist verpflichtet, daran teilzunehmen. Besonders gilt das für die Genossen, die als staatliche Leiter tätig sind. Von ihrer guten politischen Arbeit hängt vieles ab. Aber bei den Aussprachen über die Notwendigkeit, den wissenschaftlich-technischen Höchststand in der Projektierung zu erreichen, merkte die Parteileitung sehr bald, daß nicht alle staatlichen Leiter sich ihrer Verantwortung als Genossen für die politische Massenarbeit bewußt waren. Einige Leiter erklärten der Parteileitung, daß die in ihren Abteilungen tätigen Genossen in der Diskussion sehr zurückhaltend sind. Als Ursache dafür gaben sie an, daß die Genossen ihren Kollegen gegenüber nicht immer einen prinzipiellen, parteilichen Standpunkt vertreten. Man kennt sich schon lange und will sich nicht streiten.

Der Leiter muß politisch wirken

Gewiß gibt es hier und da solche Fälle. Für die Parteilorganisation des PKB sind sie jedoch nicht typisch. Im Gegenteil, die Mehrzahl der Genos-

sen in den Abteilungen reden, seitdem sie in der Parteilgruppe ideologisch und mit Sachkenntnis ausgerüstet wurden, sehr offen mit ihren Kol-